



## **FFG – Bereich Basisprogramme Projektevaluierung 2007**



Diese Studie wurde im Auftrag der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Bereich Basisprogramme durchgeführt.

**Verfasser des Berichts:**  
Georg Bornett

**Internes Review/Begutachtung:**  
Sonja Sheikh

**Layout:**  
Susanne Fröhlich

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt. Die KMU FOR-SCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Effizienzanalyse .....</b>	<b>2</b>
2.1	Quantitative Projektergebnisse.....	2
2.2	Projektziele .....	5
2.3	Multiplikatoren.....	6
2.4	Arbeitsmarkteffekte .....	7
2.5	Verteilung der Projekte und vergebenen Mittel.....	9
2.6	Forschung und Entwicklung .....	12
2.7	Kontakte durch Forschungsförderung .....	13
2.8	Additionalität .....	13
2.9	Zufriedenheit .....	14
<b>3</b>	<b>Qualitative Auswirkungen .....</b>	<b>15</b>
<b>4</b>	<b>Non-Response Analyse .....</b>	<b>16</b>
<b>5</b>	<b>Zusammenfassung.....</b>	<b>18</b>
	<b>ANHANG .....</b>	<b>19</b>
	Berechnungsformeln	
	Fragebogen	
	Tabellen	



## Grafikverzeichnis

Grafik 1	Erfolg der eingesetzten Fördermittel für die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte, Beträge in € Mio .....	3
Grafik 2	Forschungsmultiplikatoren M1 und M2 der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte .....	6
Grafik 3	Förderungsmultiplikatoren M3 und M4 der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte .....	7
Grafik 4	Arbeitsplatzeffekte der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse.....	8
Grafik 5	Neue Kontakte durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse.....	13
Grafik 6	Additionalität der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte .....	14
Grafik 7	Zufriedenheit der Fördernehmer mit der Abwicklung durch die FFG – Bereich Basisprogramme.....	14
Grafik 8	Durchschnittlicher Zusatzumsatz der 2003 abgeschlossenen Projekte, nach Auswirkungen auf Bereiche, in € Mio.....	15
Grafik 9	Gründe für das Nicht-Beantworten des Fragebogens, in Prozent derjenigen Unternehmen die den Fragebogen erhalten haben (Mehrfachantworten möglich).....	17



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Erfolg der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte .....	2
Tabelle 2	Wirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte in € Mio .....	3
Tabelle 3	Beiträge der in den Jahren 1998 bis 2003 abgeschlossenen Projekte zur Leistungsbilanz in € Mio .....	4
Tabelle 4	Durchschnittliches betriebswirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in € Mio .....	4
Tabelle 5	Durchschnittliches betriebswirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in € Mio .....	5
Tabelle 6	Erreichung des Projektzieles aus technischer bzw. wirtschaftlicher Sicht, 2003 abgeschlossene Projekte .....	5
Tabelle 7	Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in € .....	8
Tabelle 8	Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in € .....	9
Tabelle 9	Durchschnittlich vergebene Mittel je abgeschlossenes Projekt in € (1977 – 2003) .....	10
Tabelle 10	Erfolgsquoten der in den Jahren 1992 bis 2003 abgeschlossenen Projekte .....	11
Tabelle 11	Entwicklung der vergebenen Mittel der in den Jahren 1992 bis 2003 abgeschlossenen Projekte .....	12
Tabelle 12	Qualitative Auswirkungen der 2003 abgeschlossenen Projekte auf die Firma, in Prozent .....	15



## 1 Einleitung

Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA führt seit ca. 30 Jahren regelmäßig Effizienzanalysen bzw. Evaluierungen der von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG), Bereich Basisprogramme (vormals: Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft, FFF) geförderten Projekte durch. Bei diesen Analysen geht es darum, im Sinne eines Erfolgsnachweises Aussagen über die Auswirkungen der eingesetzten Fördermittel zu ermöglichen.

Im Rahmen der Evaluierung des Jahres 2001 wurde die Plausibilität und Validität der Evaluierungsergebnisse überprüft. Es zeigte sich, dass unter den Projektträgern der FFG Basisprogramme eine hohe Antwortbereitschaft in Bezug auf den standardisierten Fragebogen der KMU FORSCHUNG AUSTRIA besteht – die sich nicht zuletzt auch in eine Rücklaufquote von 60 % - 80 % ausdrückt – so dass die Unternehmen, soweit möglich, sehr genaue Angaben auf dem entsprechenden Fragebogen machen und diese gegebenenfalls auch genau recherchieren.

In der vorliegenden Untersuchung werden die von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte analysiert.

### Methodik

Die Methodik der Ex-post Projektevaluierung basiert auf einer standardisierten Unternehmensbefragung. Der in der Erhebung verwendete Fragebogen wird den Fördernehmern durch die FFG Bereich Basisprogramme zugesandt. Die beantworteten Fragebögen werden an die KMU FORSCHUNG AUSTRIA retourniert und entsprechend ausgewertet. Um einen möglichst hohen Rücklauf zu gewährleisten werden jene Betriebe gemahnt, die ihren Fragebogen zum Stichtag noch nicht retour gesendet haben.

Im Rahmen der vorliegenden Analyse wurden 567 Fragebögen versendet, dies entspricht der Anzahl der von der FFG Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte. 393 Fragebögen wurden bis zum Stichtag an die KMU FORSCHUNG AUSTRIA retourniert, was einer Rücklaufquote von rd. 69 % entspricht. Unplausible Werte beziehungsweise fehlende Angaben wurden, soweit möglich, nachgehoben, überprüft und entsprechend korrigiert.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der vorliegenden Evaluierung eine sog. Non-Response Analyse durchgeführt. Dabei wurden alle Fördernehmer, die den Fragebogen nicht retourniert hatten, telefonisch von der KMU FORSCHUNG AUSTRIA kontaktiert, um die Gründe für das Nicht-zurückschicken des Fragebogens in Erfahrung zu bringen. Insgesamt wurden in diesem Zusammenhang 193 Telefoninterviews geführt.



## 2 Effizienzanalyse

In diesem Kapitel werden die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte aufgezeigt, sowie die Effizienz und Verteilung der von der FFG Bereich Basisprogramme vergebenen Mittel dargestellt.

### 2.1 Quantitative Projektergebnisse

Insgesamt betrug das Fördervolumen der 393 im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte rd. € 122 Mio. Im Durchschnitt wurde jedes Projekt somit mit rd. € 311.000 (Förderbeträge und Darlehen) unterstützt.

**Tabelle 1 Erfolg der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte**

	Anzahl der Projekte		vergebene Mittel	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
erfolgreich	247	62,8	82,9	68,0
nicht verwertbar	80	20,4	22,1	18,1
noch ohne wirtschaftliches Ergebnis	36	9,2	10,4	8,5
nicht erfolgreich	16	4,1	4,1	3,4
keine Angabe	14	3,6	2,6	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>393</b>	<b>100,0</b>	<b>122,1</b>	<b>100,0</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

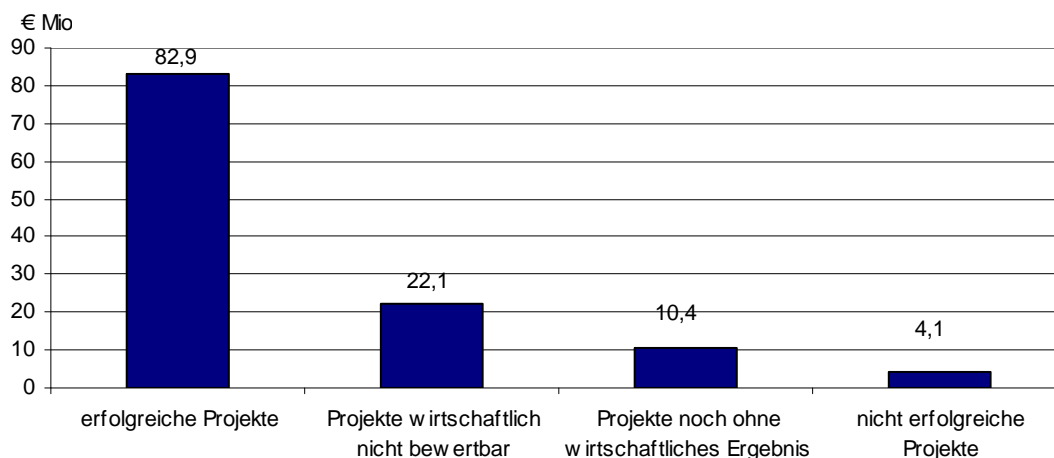
Der Anteil der erfolgreichen, von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen, Projekte beträgt rd. 63 %. Der Anteil der Projekte, die zwar im Sinne einer Erkenntniserweiterung sinnvoll waren, jedoch nicht unmittelbar wirtschaftlich verwertbar sind, beträgt weitere 20 %.<sup>1</sup> 9% der Projekte konnten noch kein wirtschaftliches Ergebnis erzielen, hier ist jedoch anzumerken, dass 35 dieser 36 Projekte technisch bereits erfolgreich sind, ein wirtschaftlicher Erfolg allerdings erst in den nächsten Jahren erwartet wird. Der Anteil der nicht erfolgreichen Projekte beträgt 4 %. Bezüglich 14 Projekten konnte keine eindeutige Antwort auf diese Frage gegeben werden (z.B. weil die Produktschiene ausgegliedert wurde).

Die Analyse des Erfolgs der eingesetzten Mittel zeigt, dass 68 % der Fördermittel in Projekten eingesetzt waren, die erfolgreich waren und bereits wirtschaftlich bewertet werden können. 18 % der Gelder wurden in Projekte investiert, die aus heutiger Sicht zwar erfolgreich umgesetzt wurden, wirtschaftlich allerdings nicht bewertet werden können, jedoch im Sinne einer Erkenntniserweiterung sinnvoll waren.

<sup>1</sup> 68 % dieser Projekte waren technisch erfolgreich.



**Grafik 1** Erfolg der eingesetzten Fördermittel für die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte, Beträge in € Mio



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die direkten wirtschaftlichen Effekte, <sup>(2)</sup> die die Förderungsnehmer durch die Vermarktung ihrer Projekte seit 2003 erzielen konnten, betragen rd. € 2 Mrd. Der Großteil dieser Lizenz Erlöse, Zusatzumsätze und Umsatzsicherungen wurde im Ausland erzielt, was die große Bedeutung der Exportaktivitäten und internationalen Anerkennung der geförderten Betriebe und Produkte verdeutlicht.

**Tabelle 2** Wirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte in € Mio

	wirtschaftliches Ergebnis (in € Mio).	davon im Ausland (in € Mio)
Verwertung der Ergebnisse durch:		
Lizenz Erlöse	85,9	74,3
Zusatzumsätze	936,5	760,2
Umsatzsicherung	1218,7	1077,4
Zwischensumme	2241,2	1911,9
geschätzte Projektkosten	244,1	
wirtschaftliches Ergebnis	1997,1	

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

<sup>2</sup> Formeln siehe Anhang





Durch die Zusammenfassung von Lizenz Erlösen, Zusatzumsätzen und Umsatzsicherungen im Ausland lassen sich die unmittelbaren Auswirkungen der von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten Projekte auf die Leistungsbilanz näherungsweise (d.h. vor allem ohne Berücksichtigung von zwischenbetrieblichen Substitutionseffekten) feststellen. Für die 2003 abgeschlossenen Projekte ergab sich somit ein positiver Beitrag zur Leistungsbilanz in Höhe von über € 2,2 Mrd.

Dabei ist ein zunehmender Trend in Richtung Verwertung von Projektergebnissen durch Lizenz Erlöse zu beobachten, der naturgemäß zu Lasten unmittelbar realisierbarer Zusatzumsätze geht.

**Tabelle 3 Beiträge der in den Jahren 1998 bis 2003 abgeschlossenen Projekte zur Leistungsbilanz in € Mio**

Verwertung der Ergebnisse im Ausland durch:	1998	2000	2001	2002	2003
Lizenz Erlöse	6,6	40,8	9,1	33,4	85,9
Zusatzumsätze	1090,5	1223,5	1265,0	1698,3	936,5
Umsatzsicherung	782,2	1750,2	2362,6	3246,4	1218,7
<b>Summe</b>	<b>1879,3</b>	<b>3014,5</b>	<b>3636,6</b>	<b>4978,1</b>	<b>2241,2</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Im Vergleich zu den 2002 abgeschlossenen Projekten ist das durchschnittliche betriebswirtschaftliche Ergebnis je Projekt von € 13,2 Mio auf € 5,1 Mio stark gesunken.

**Tabelle 4 Durchschnittliches betriebswirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in € Mio**

	durchschnittliches betriebswirtschaftliches Projektergebnis je abgeschlossenes Projekt in € Mio
1 - 20 Beschäftigte	1,0
21- 50 Beschäftigte	2,3
51 -100 Beschäftigte	4,6
101 - 250 Beschäftigte	5,8
251 - 500 Beschäftigte	6,8
501 - 1.000 Beschäftigte	17,8
über 1.000 Beschäftigte	8,1
<b>Gesamtdurchschnitt</b>	<b>5,1</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Differenziert nach Sektoren weist der Bereich Textil und Bekleidung das höchste durchschnittliche betriebswirtschaftliche Ergebnis je Projekt auf, wobei festzuhalten ist, dass in diesem Sektor lediglich neun Projekte gefördert wurden. Und davon wiederum vier einer großen AG zuzuschreiben sind.

**Tabelle 5 Durchschnittliches betriebswirtschaftliches Ergebnis der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in € Mio**

	durchschnittliches betriebswirtschaftliches Projektergebnis je abgeschlossenes Projekt in € Mio
Bau, Glas, Eisen, Stahl	4,7
Maschinen, Metall, Fahrzeuge	7,3
Elektro, Elektronik	5,6
Holz, Papier	1,5
Chemie, Kunststoff	2,8
Nahrungs- und Genussmittel	7,1
Textil und Bekleidung *)	21,6
Sonstige	1,2
Gesamtdurchschnitt	5,1

\*) weniger als 10 Projekte

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 2.2 Projektziele

333 oder knapp 85 % der Unternehmen gaben an, das Projektziel aus technischer Sicht erreicht zu haben. Rd. 61 % der Befragten konnten ihr Projektziel auch aus wirtschaftlicher Sicht erreichen.<sup>3</sup> Jene Betriebe, die bezüglich der Zielerreichung keine Angabe getätigt haben, merkten zumeist an, dass keine eindeutige Antwort möglich sei.

**Tabelle 6 Erreichung des Projektzieles aus technischer bzw. wirtschaftlicher Sicht, 2003 abgeschlossene Projekte**

	erreicht	nicht erreicht	keine Angabe
technische Sicht	84,7	12,2	3,1
wirtschaftliche Sicht	60,6	30,8	8,7

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

<sup>3</sup> 234 dieser 238 Befragten haben ihr Projektziel auch aus technischer Hinsicht erreicht, die verbleibenden 4 machten diesbezüglich entweder keine Angaben oder merkten an, das technische Projektziel nur teilweise erreicht zu haben.



## 2.3 Multiplikatoren

Die Multiplikatoren stellen grundsätzlich die Input/Output Relation der geförderten Projekte dar. Bei den Förderungsmultiplikatoren werden als Maß für den Input die Barwerte der vergebenen Mittel herangezogen, bei den Forschungsmultiplikatoren hingegen die geschätzten Projektkosten (vergebene Mittel x 2). Das Maß für den Output ist die Summe der durch die jeweiligen Projekte realisierten Ergebnisse. Bei dem Forschungsmultiplikator M1 und dem Förderungsmultiplikator M3 werden dazu Lizenz Erlöse und Zusatzumsätze addiert. Bei dem Forschungsmultiplikator M2 sowie dem Förderungsmultiplikator M4 werden auch die durch das Projekt gesicherten Umsätze mit berücksichtigt. Darüber hinaus werden äquivalente Multiplikatoren errechnet, die ausschließlich auf dem projektbezogenen Exporterfolg basieren (ME1 bis ME4).

**Grafik 2** Forschungsmultiplikatoren M1 und M2 der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte

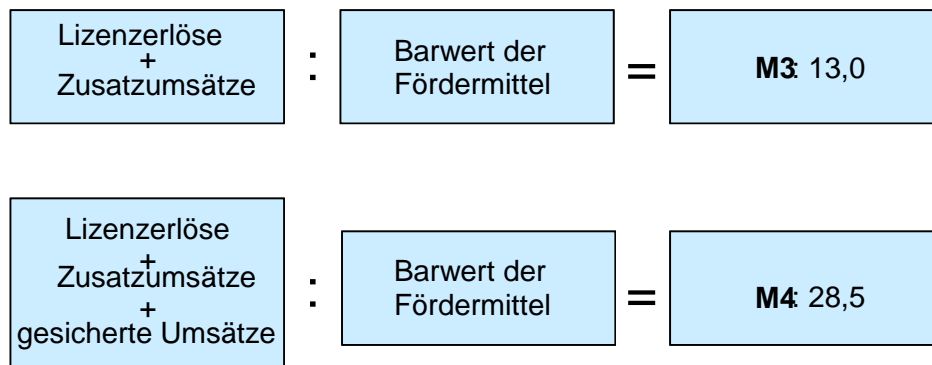
$$\begin{array}{l}
 \begin{array}{|c|} \hline \text{Lizenz Erlöse} \\ \hline + \\ \hline \text{Zusatzumsätze} \\ \hline \end{array} \cdot \begin{array}{|c|} \hline \text{Geschätzte} \\ \hline \text{Projektkosten} \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \text{M1: 4,2} \\ \hline \end{array} \\
 \\
 \begin{array}{|c|} \hline \text{Lizenz Erlöse} \\ \hline + \\ \hline \text{Zusatzumsätze} \\ \hline + \\ \hline \text{gesicherte Umsätze} \\ \hline \end{array} \cdot \begin{array}{|c|} \hline \text{Geschätzte} \\ \hline \text{Projektkosten} \\ \hline \end{array} = \begin{array}{|c|} \hline \text{M2 9,2} \\ \hline \end{array}
 \end{array}$$

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Bei den im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekten brachte im Durchschnitt jeder Euro Projektaufwand € 4,2 an Lizenz Erlösen und Zusatzumsätzen (M1); unter Einbeziehung der gesicherten Umsätze waren dies € 9,2 (M2). Die entsprechenden Exportmultiplikatoren liegen bei € 3,4 (ME1) bzw. € 7,8 (ME2).

Der Förderungsmultiplikator M3 zeigt, dass ein vergebener Fördereuro (bezogen auf die Barwerte der Förderung) rund € 13,0 zusätzlichen Umsatz bewirkte.

**Grafik 3** Förderungsmultiplikatoren M3 und M4 der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Bedeutung der Forschungsförderung für die Exportaktivitäten der Betriebe zeigen die Exportmultiplikatoren. Durch einen Fördereuro (bezogen auf die Barwerte der Förderung) konnten € 10,6 zusätzlicher Exportumsatz (ME3) bzw. € 24,3 unter Einbeziehung der Exportumsatzsicherung (ME4) initiiert werden.

Gegenüber den im Jahr 2002 abgeschlossenen Projekten sind die Multiplikatoren in der gegenständlichen Untersuchung deutlich gesunken. Dies ist einerseits auf die in Kapitel 2.1 angesprochene Verschiebung von Zusatzumsätzen hin zu Lizenz Erlösen zurückzuführen, die in Bezug auf die 2003 abgeschlossenen Projekte besonders deutlich zum Tragen kommt. Zum anderen unterliegen die Multiplikatoren aber auch naturbedingt hohen Schwankungen innerhalb der einzelnen Sektoren und Größenklassen und werden mitunter stark von einigen wenigen Projekten dominiert.

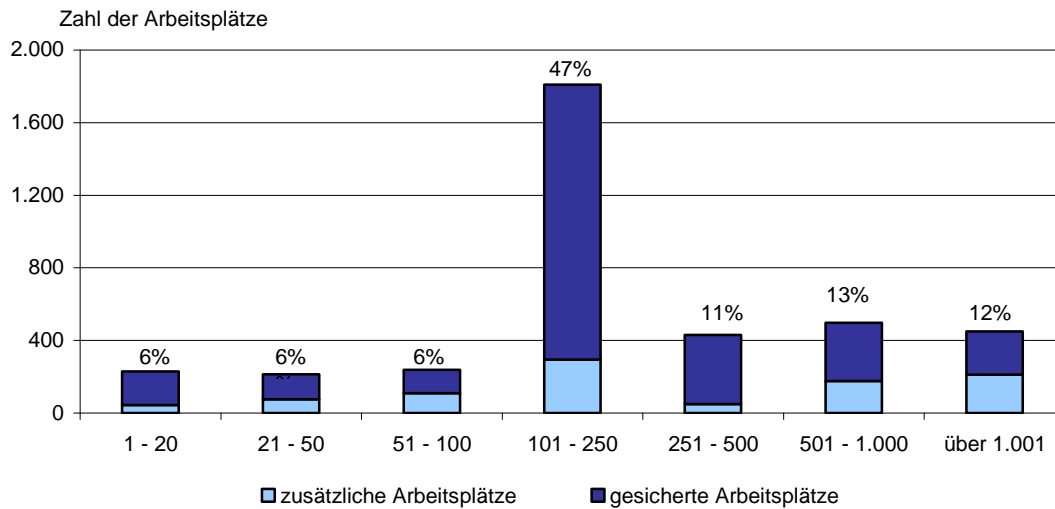
Insgesamt ist dabei auch ein Trend zu einer immer später stattfindenden Verwertung der erzielten Projektergebnisse zu beobachten. 15 % der Projekte, die im Jahr 2003 abgeschlossen wurden und Zusatzumsätze erwirtschaften konnten, werden erst seit 2006 verwertet. (Zum Vergleich: Im Zuge der Evaluierung aus dem Jahr 2004, lag der Anteil der Projekte mit einem vergleichbar späten Verwertungsbeginn noch unter 7 %).

## 2.4 Arbeitsmarkteffekte

Der Arbeitsmarkteffekt bei den 2003 abgeschlossenen Projekten beträgt 4.081 Arbeitsplätze. Dieser beschreibt den Saldo aus gesicherten (3.005), geschaffenen (1.088) und freigesetzten (12) Arbeitsplätzen durch die Verwertung der geförderten Projekte.

Der Arbeitsmarkteffekt weist in der Zeitreihe eine relativ große Bandbreite auf (bei den 2002 abgeschlossenen Projekten lag dieser beispielsweise bei knapp 7.000 Arbeitsplätzen). Dies ist darauf zurückzuführen, dass oftmals ein großer Betrieb diese Statistik maßgeblich beeinflussen kann (zum Beispiel ist die Angabe der Sicherung einer ganzen Betriebsstätte mit 500 Mitarbeiter/innen und mehr durchaus realistisch).

**Grafik 4 Arbeitsplatzeffekte der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Bezüglich der zur Verfügung gestellten Barwerte der Fördermittel ist festzustellen, dass bei den 2003 abgeschlossenen Projekten mit durchschnittlich rd. € 19.300 eingesetzten Fördermitteln (bezogen auf den Barwert der Förderung) ein zusätzlicher Arbeitsplatz geschaffen bzw. gesichert werden konnte.

Auffallend sind die relativ teuren Arbeitsplätze in der Größenklasse 7. Diesbezüglich ist anzumerken, dass mehrere Betriebe aus dieser Größenklasse zwar angaben, Arbeitsplätze gesichert zu haben, sich jedoch nicht auf eine genaue Zahl festlegen konnten. Daher ist hier eine entsprechende Unschärfe unumgänglich. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass durch ein intensiveres Erforschen der tatsächlichen Anzahl der gesicherten Arbeitsplätze in dieser Größenklasse, die Kennzahl nach unten revidiert werden müsste.

**Tabelle 7 Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenem Arbeitsplatz durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse in €**

	Barwert der Fördermittel (in €, gerundet)
1-20 Beschäftigte	32.992
21-50 Beschäftigte	25.057
51-100 Beschäftigte	16.792
101-250 Beschäftigte	8.154
251-500 Beschäftigte	12.743
501-1.000 Beschäftigte	12.065
über 1.000 Beschäftigte	50.698
Durchschnitt	19.302

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Betriebe des Sektors Chemie, Kunststoff benötigen im Durchschnitt den höchsten Barwert der Fördermittel, um Arbeitsplätze zu sichern bzw. zu schaffen (€ 83.171).

**Tabelle 8 Barwerte der Fördermittel je gesichertem bzw. geschaffenen Arbeitsplatz durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Sektor in €**

	Barwert der Förderungsmittel (in €, gerundet)
Bau, Glas, Eisen Stahl	11.531
Maschinen, Metall, Fahrzeuge	11.298
Elektro, Elektronik	25.484
Holz, Papier	5.143
Chemie, Kunststoff	83.171
Nahrungs- und Genussmittel	6.956
Textil und Bekleidung	22.452
Sonstige	17.25
Gesamtdurchschnitt	19.302

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 2.5 Verteilung der Projekte und vergebenen Mittel

Im Vergleich zu den im Jahr 2002 abgeschlossenen Projekten hat sich die Anzahl der analysierten Projekte von 376 auf 393 erhöht. Die insgesamt vergebenen Mittel sind von € 112 Mio auf rund € 122 Mio gestiegen.

Auf ein untersuchtes Projekt entfielen für die 2003 abgeschlossenen Projekte durchschnittlich rd. € 311.000 Fördermittel (2002 abgeschlossen: € 299.000). Tabelle 9 zeigt die Entwicklung der durchschnittlich vergebenen Mittel je abgeschlossenes Projekt seit 1977.



**Tabelle 9 Durchschnittlich vergebene Mittel je abgeschlossenes Projekt in € (1977 – 2003)**

Projektabschluss	vergebene Mittel je Projekt
1977	33.284
1978	45.130
1979	52.106
1980	64.461
1981	72.673
1982	86.335
1983	106.684
1985	126.160
1986	169.110
1987	152.540
1989	191.420
1992	175.578
1993	265.619
1995	250.202
1997	254.936
1998	243.440
2000	254.065
2001	270.410
2002	298.682
2003	310.561

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Erfolgsquote (d.h. Projekte, die bereits wirtschaftlich verwertet werden) der abgeschlossenen Projekte liegt seit 1989 über 50 % und befindet sich seit 1993 auf konstant hohem Niveau zwischen 59 % und 66 %. Für die 2003 abgeschlossenen Projekte beträgt sie rd. 63 %.

Der Anteil der Projekte, die in den nächsten Jahren wirtschaftliche Ergebnisse erwarten lassen liegt bei den im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekten mit rd. 9 % etwa im langjährigen Mittel.

Der Anteil der nicht erfolgreichen Projekte liegt wie in den Jahren zuvor bei 4 %.



**Tabelle 10 Erfolgsquoten der in den Jahren 1992 bis 2003 abgeschlossenen Projekte**

	1992	1993	1995	1997	1998	2000	2001	2002	2003
erfolgreich									
absolut	138	129	186	231	253	253	214	238	247
<i>in Prozent</i>	60	59	66	64	65	66	64	63	63
nicht verwertbar									
absolut	37	62	56	73	85	72	70	76	80
<i>in Prozent</i>	16	28	20	20	22	19	21	20	20
noch ohne wirtschaftl. Ergebnis									
absolut	12	12	20	27	21	34	24	30	36
<i>in Prozent</i>	5	5	7	8	5	9	7	8	9
nicht erfolgreich									
absolut	21	16	18	30	33	26	12	16	16
<i>in Prozent</i>	9	7	6	8	8	7	4	4	4
keine Antwort									
absolut	23	1	0	0	0	0	14	16	14
<i>in Prozent</i>	10	0	0	0	0	0	4	4	4
<b>Gesamt (absolut)</b>	<b>231</b>	<b>220</b>	<b>280</b>	<b>361</b>	<b>392</b>	<b>385</b>	<b>334</b>	<b>376</b>	<b>393</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Bezogen auf die jeweils untersuchten Projekte übersteigt die Summe der vergebenen Mittel in den Untersuchungen der letzten zwei Jahre erstmals die € 100 Mio Grenze. Die Verteilung der Mittelherkunft hat sich seither leicht verschoben: War bei den 1998 abgeschlossenen Projekten noch mehr als die Hälfte der Fördersummen durch Darlehen finanziert, sind es bei den ab 2001 abgeschlossenen Projekten die direkten Förderungen, die über der 50 % Marke liegen.





**Tabelle 11 Entwicklung der vergebenen Mittel der in den Jahren 1992 bis 2003 abgeschlossenen Projekte**

	1992	1993	1995	1997	1998	2000	2001	2002	2003
<i>Förderungsbeiträge</i>									
€ Mio.	12,6	20,1	25,0	41,8	40,1	39,2	46,1	60,0	69,4
<i>in Prozent</i>	31	34	36	45	42	40	51	53	56,8
<i>Darlehen</i>									
€ Mio.	23,4	30,7	39,2	45,4	51,8	47,3	44,2	52,3	52,7
<i>In Prozent</i>	58	53	56	49	54	48	49	47	43,2
<i>Mittel der OeNB</i>									
€ Mio.	4,6	7,8	6,0	4,9	3,5	11,3	-	-	-
<i>in Prozent</i>	11	13	9	5	4	12	-	-	-
<b>Gesamt (€ Mio.)</b>	<b>40,6</b>	<b>58,6</b>	<b>70,1</b>	<b>92,1</b>	<b>95,4</b>	<b>97,8</b>	<b>90,3</b>	<b>112,3</b>	<b>122,1</b>

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 2.6 Forschung und Entwicklung

Im Rahmen von 123 im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekten (31 %) wurden insgesamt 195 Patente angemeldet. Die meisten Patente wurden in Betrieben mit 101 bis 250 Mitarbeiter/innen registriert. Im Rahmen von 24 der insgesamt 80 in dieser Größenklasse durchgeführten Projekte konnten 38 Patente angemeldet werden. In der Größenklasse 6 (501 – 1000 Beschäftigte) haben prozentuell die meisten Unternehmen Patente angemeldet (48 %), in der Größenklasse 5 (251 bis 500 Beschäftigte) die wenigsten (14 %).

Im Rahmen der gegenständlichen Evaluierung wurde auch nach der Anzahl der im Unternehmen tätigen Mitarbeiter/innen gefragt. Insgesamt werden von den befragten Unternehmen 77.463 Mitarbeiter/innen beschäftigt, wovon 3.375 als Akademiker/innen oder Techniker/innen an den hier untersuchten Projekten gearbeitet haben (knapp über 4 %). 586 bzw. rd. 17 % von diesen sind weiblich (2002 abgeschlossen: 14 %)

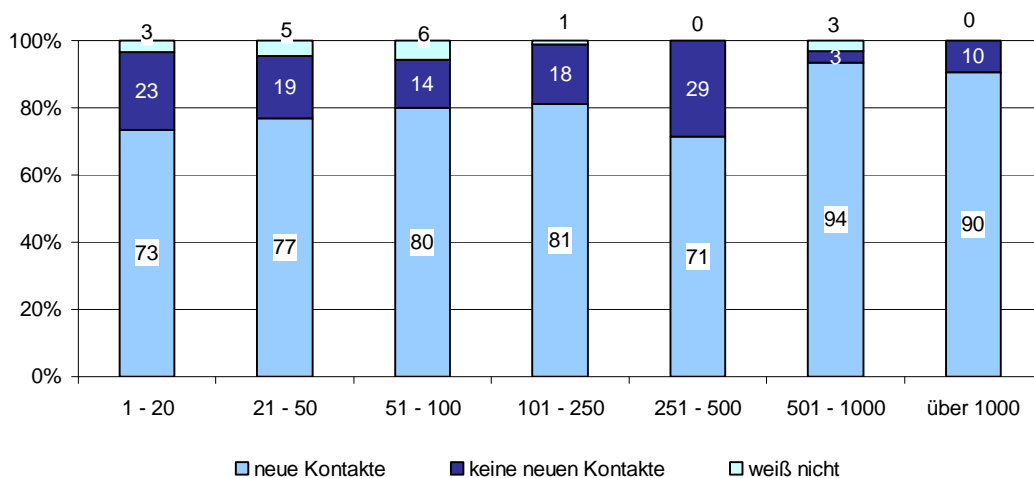
Weiters wurde nach dem Geschlecht des Projektleiters bzw. der Projektleiterin gefragt: 19 (rd. 5 %) aller untersuchten Projekte wurden demnach von einer Frau geleitet. Im Zuge der Evaluierung der 2001 abgeschlossenen Projekte wurde diese Frage erstmals gestellt, der Anteil in diesem Jahr betrug 2 %. In der Evaluierung des Vorjahres betrug der Wert rd. 6 %.



## 2.7 Kontakte durch Forschungsförderung

Die Fähigkeit von Unternehmen neue Technologien zu absorbieren und zu implementieren hängt in starkem Maße von ihrer Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit ab. In den neueren Innovationstheorien wird diese sog. "absorbtive capacity" zunehmend auch als ein wesentlicher Bestandteil der Additionalität von Förderungen betrachtet. In diesem Zusammenhang hat die Frage nach den neu entstandenen Kontakten ergeben, dass 80 % der von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und 2003 abgeschlossenen Projekte dazu beigetragen haben, neue Forschungskontakte zu schließen. 17 % dieser Kontakte waren bzw. sind von entscheidender Bedeutung für die entsprechenden Unternehmen. Weitere 68 % der neu entstandenen Kontakte werden immerhin als wichtig beurteilt.

**Grafik 5** Neue Kontakte durch die im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte nach Größenklasse



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die wichtigsten Partner für die Betriebe waren, fast schon traditionell, sowohl inländische als auch ausländische Unternehmen, sowie inländische Universitäten.

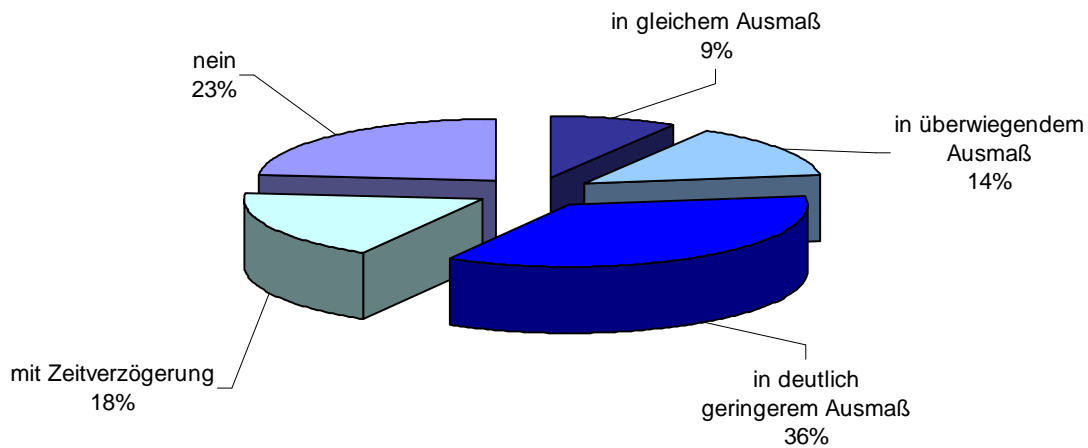
## 2.8 Additionalität

Die Frage nach der Additionalität der Förderungen gibt Auskunft darüber in wie weit, bzw. in welchem Ausmaß das entsprechende Projekt von den Unternehmen auch ohne Erhalt der Förderung durchgeführt worden wäre. In Bezug auf die 2003 abgeschlossenen Projekte wurde festgestellt, dass rd. 9 % der geförderten Projekte auch ohne Erhalt jeglicher Fördermittel in gleichem Ausmaß durchgeführt worden wären. Dies entspricht dem Ergebnis der Evaluierungen aus den Jahren 2004 (9 %) bzw. 2005 (8 %), sowie international vergleichbaren Studien. Weitere 14 % der Unternehmerinnen und Unternehmer gaben an, dass das Projekt in überwiegendem Ausmaß durchgeführt worden wäre. Die verbleibenden 77 % der Projektverantwortlichen signalisierten, dass das Projekt entweder gar nicht (23 %), mit Zeitverzögerung (18 %) oder in nur deutlich geringerem Ausmaß (36 %) realisiert worden wäre. Damit entspricht die Additionalität der von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten Projekte in etwa jener des Jahres 2005, in dem insgesamt ca. 80 % der Projekte in diese Kategorien fielen.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Im Jahr 2006 wurde die Frage nach der Additionalität nicht gestellt.



**Grafik 6 Additionalität der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte**

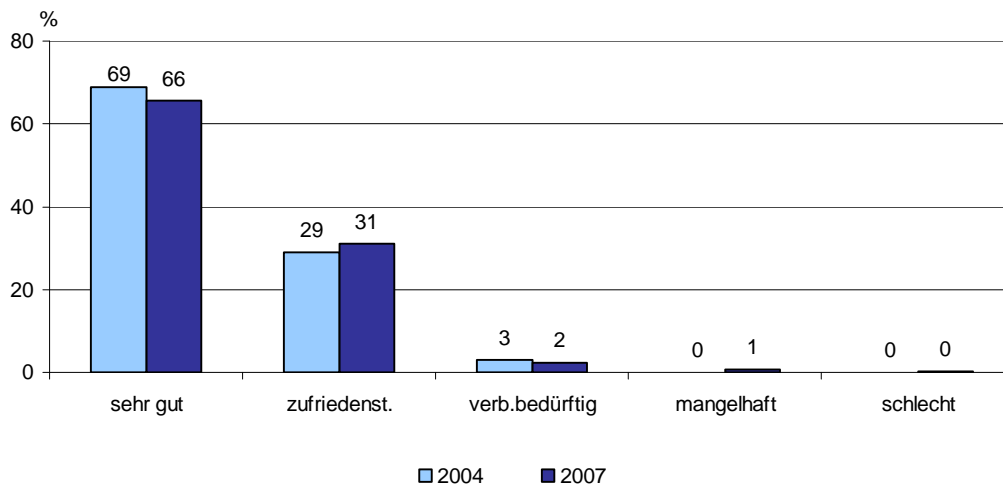


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

## 2.9 Zufriedenheit

Die Frage nach der Qualität der Förderungsabwicklung durch die FFG Bereich Basisprogramme wird von 250 (66 %) der Förderungsnehmer als sehr gut und von 118 (31 %) als zufrieden stellend beurteilt. 9 Förderungsnehmer empfinden die Abwicklung sei verbesserungsbedürftig, 3 beurteilen diese als mangelhaft, und ein Unternehmen beurteilt diese als schlecht.

**Grafik 7 Zufriedenheit der Fördernehmer mit der Abwicklung durch die FFG – Bereich Basisprogramme**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Insgesamt entspricht damit der Anteil der Betriebe, die der FFG Bereich Basisprogramme ein positives Zeugnis ausstellen mit 97 % jenem des Jahres 2004, in dem diese Frage das letzte Mal gestellt wurde. Die Qualität der Förderungsabwicklung durch den Bereich Basisprogramme dürfte somit auch nach der Eingliederung des ehemaligen FFF in die Forschungsförderungsgesellschaft konstant hoch sein.



### 3 Qualitative Auswirkungen

Im Rahmen der gegenständlichen Evaluierung wurde auch erhoben, welche Auswirkungen das jeweilige Projekt auf das technologische Niveau, den Know-how Zuwachs sowie die F&E Dynamik des Unternehmens hatte.

Bei fast allen befragten Firmen hat sich das technologische Niveau sowie der Know-how Zuwachs zumindest in Teilbereichen verbessert. Bei mehr als der Hälfte sogar „insgesamt“, also bezogen auf das gesamte Unternehmen bzw. die gesamte Abteilung.

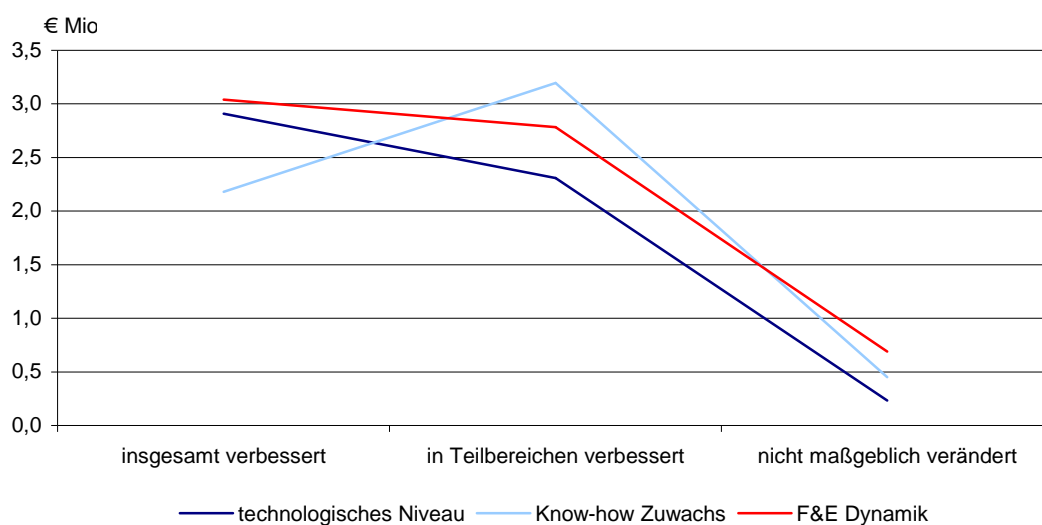
**Tabelle 12 Qualitative Auswirkungen der 2003 abgeschlossenen Projekte auf die Firma, in Prozent**

	insgesamt verbessert	in Teilbereichen verbessert	nicht maßgeblich verändert
technologisches Niveau	53	41	6
Know-how Zuwachs	60	37	3
F&E Dynamik	44	39	18

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Jene Projekte, die sowohl das technologische Niveau, als auch den Know-how Zuwachs sowie die F&E Dynamik des Betriebes am stärksten, d.h. insgesamt bezogen auf das gesamte Unternehmen bzw. die gesamte Abteilung verbessern konnten, sind zugleich auch die wirtschaftlich erfolgreichsten, wie nach stehende Grafik 8 veranschaulicht. Einzig die 138 Projekte, die angeben, der Know-how Zuwachs habe sich in Teilbereichen verbessert, sind im Durchschnitt erfolgreicher, als jene, die angeben der Know-how Zuwachs hätte sich insgesamt verbessert.

**Grafik 8 Durchschnittlicher Zusatzumsatz der 2003 abgeschlossenen Projekte, nach Auswirkungen auf Bereiche, in € Mio**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



## 4 Non-Response Analyse

Im Zuge der gegenständlichen Projektevaluierung wurde zum ersten Mal eine Non-Response Analyse durchgeführt, mit dem Ziel die Gründe für ein Nicht-zurückschicken des Fragebogens zu erforschen. 193 Unternehmen wurden diesbezüglich von der KMU FORSCHUNG AUSTRIA telefonisch kontaktiert.<sup>5</sup>

Interessant ist dabei, dass die überwiegende Mehrheit von fast zwei Dritteln der telefonisch kontaktierten Unternehmen angab, den Fragebogen nicht erhalten zu haben. Die möglichen Gründe dafür dürften vor allem unternehmensintern zu suchen sein: die kontaktierten Personen wussten zum Großteil nicht, dass sie jemals einen Fragebogen erhalten hatten (wären jedoch bereit gewesen ihn im Falle einer erneuten Zusendung auszufüllen, was jedoch aus terminlichen Gründen nicht möglich war).<sup>6</sup>

Lediglich 35 % der kontaktierten Unternehmen hatten den Fragebogen offensichtlich erhalten. Rund die Hälfte dieser Firmen gab an, keine Zeit gefunden zu haben, den Fragebogen auszufüllen, weitere 6 Unternehmen merkten an, dass sie kein Interesse daran hatten. Nur zwei Firmen gaben an, den Fragebogen aus Gründen der Erfolglosigkeit ihres Projektes nicht beantwortet zu haben. Niemand begründete das Nicht-Zurücksenden des Fragebogens damit, über zu wenige Informationen zu verfügen oder den Fragebogen nicht verstanden zu haben. Der Großteil der Unternehmen, der sonstige Gründe für das Nicht-Zurückschicken des Fragebogens angab, bezog sich auf zeitliche Restriktionen und war bereit, den Fragebogen in Folge noch zurückschicken.

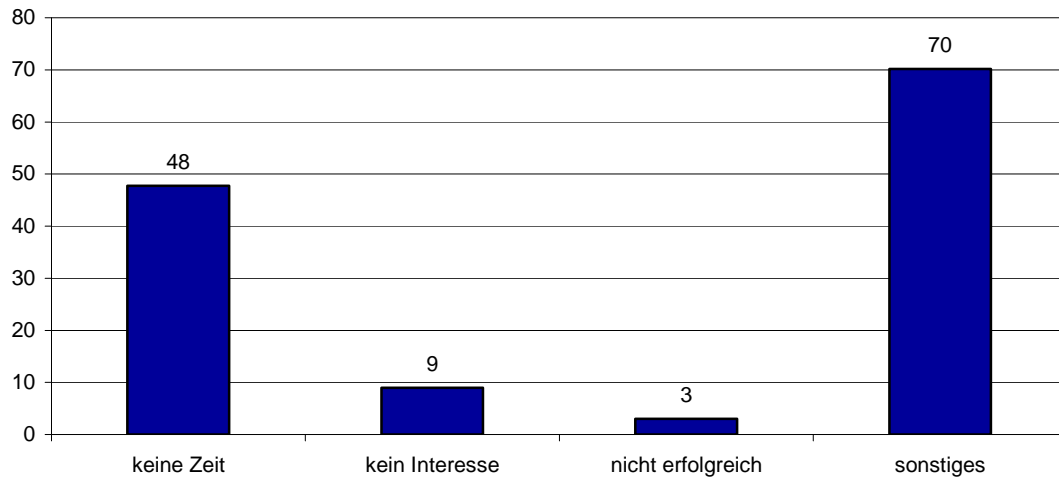
---

<sup>5</sup> Die Differenz zu den 174 in Kapitel 1 erwähnten nicht eingelangten Fragebögen ergibt sich aus terminlichen Überschneidungen.

<sup>6</sup> Ein Problem für die Firmen dürfte offensichtlich darin liegen, unternehmensintern den richtigen Ansprechpartner für das Projekt bzw. den entsprechenden Fragebogen zu finden. Viele Fragebögen dürften daher die „richtige“ Person nie erreichen. Die vor einigen Jahren erfolgte Umstellung, die Fragebögen nicht namentlich an die verantwortlichen Personen, sondern global „an die Geschäftsführung“ zu adressieren erscheint jedoch dennoch zielführend, da dadurch Fluktuationen im Unternehmen begegnet und die Rücklaufquote kontinuierlich gesteigert werden konnte.



**Grafik 9 Gründe für das Nicht-Beantworten des Fragebogens, in Prozent derjenigen Unternehmen die den Fragebogen erhalten haben (Mehrfachantworten möglich)**



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Rd. 3 % der telefonisch kontaktierten Unternehmen gaben an, keine Förderung erhalten zu haben. Weitere rd. 4 % führen das Nicht-Erhalten des Fragebogens darauf zurück, dass die Firma verkauft wurde bzw. die Anschrift nicht mehr aktuell ist.

Aus den Ergebnissen der Non-Response Analyse geht hervor, dass der Erfolg bzw. Nicht-Erfolg eines geförderten Projektes offensichtlich keinen Einfluss auf das Antwortverhalten der Unternehmen in Zusammenhang mit der Befragung hat. Die Vermutung, dass sich unter den nicht-antwortenden Unternehmen überproportional viele nicht erfolgreiche Projekte befinden, lässt sich somit nicht bestätigen.<sup>7</sup> Die Analyse deutet hingegen darauf hin, dass eine Verlängerung der Antwortfrist bzw. die Einführung einer zweiten Mahn-Runde, möglicherweise dazu beitragen könnte, die - ohnehin vergleichsweise hohe - Rücklaufquote der Befragung noch weiter zu steigern.

<sup>7</sup> Vorausgesetzt, es wird kein strategisches Verhalten der befragten Unternehmen unterstellt.

## 5 Zusammenfassung

Im Folgenden sind die wichtigsten Ergebnisse der vorliegenden Ex-post Evaluierung der von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte kurz zusammengefasst:

- Die **Rücklaufquote** im Rahmen der Projektevaluierung 2007 liegt bei rd. 69 %.
- Die **Erfolgsquote** der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte liegt bei knapp 63 %. Rd. 20 % der Projekte können zwar nicht unmittelbar wirtschaftlich verwertet werden, sind jedoch wertvoll im Sinne einer Erkenntniserweiterung, bei 9 % der Projekte wird ein wirtschaftlicher Erfolg noch in den nächsten Jahren erwartet.
- Bei rd. 85 % der Projekte wurde das **Projektziel** aus technischer Sicht erreicht. Das wirtschaftliche Projektziel konnten (bisher) 61 % der befragten Unternehmen erreichen.
- Per Saldo wurden durch die von der FFG Bereich Basisprogramme geförderten und im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte über 4.000 **Arbeitsplätze** geschaffen bzw. gesichert.
- Der Anteil der Projekte, die von **Frauen** geleitet wurden liegt für die 2003 abgeschlossenen Projekte bei 5 %. Der Anteil der weiblichen Forschungs- und Entwicklungsmitarbeiterinnen an den geförderten Projekten stieg von 14 % im Vorjahr auf 17 %.
- **Qualitative Verbesserungen** bezüglich des technologischen Niveaus, des Know-how Zuwachses bzw. der F&E Dynamik stehen in direktem Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Erfolg eines Projektes.
- Die **Additionalität** der Förderung durch die FFG Bereich Basisprogramme liegt im international üblichen Bereich. Etwa 9 % der im Jahr 2003 abgeschlossenen Projekte wären von den Projektverantwortlichen auch ohne Erhalt jeglicher Fördermittel in gleichem Ausmaß durchgeführt worden.
- Die **Non-Response Analyse** zeigt, dass der Hauptgrund für das Nicht-Zurückschicken des Fragebogens darin liegt, dass der Fragebogen nicht bei den entsprechenden Personen innerhalb der Firmen ankommt. Diejenigen, die den Fragebogen erhalten haben, haben zumeist keine Zeit gefunden sich diesem zu widmen.



## ANHANG





## Berechnungsformeln

In der Folge werden die Berechnungsformeln zu den Auswertungen angeführt.

### Quantitatives betriebswirtschaftliches Projektergebnis

	Lizenz Erlöse
+	Zusatzumsatz
+	Umsatzsicherung
-	Projektkosten (= 2x vergebene Förderungsmittel)
	<hr/> <hr/>
	Quantitatives betriebswirtschaftliches Projektergebnis

### Beitrag zum Bruttoproduktionswert

	Lizenz Erlöse
+	Zusatzumsatz
+	Umsatzsicherung
	<hr/> <hr/>
	Bruttoproduktionswert

### Leistungsbilanzeffekte

	Lizenz Erlöse aus dem Ausland
+	Export - Zusatzumsätze
+	Export - Umsatzsicherung
	<hr/> <hr/>
	Beitrag zur Leistungsbilanz

### Beschäftigungseffekte

	zusätzliche Mitarbeiter
+	gesicherte Arbeitsplätze
-	freigesetzte Mitarbeiter
	<hr/> <hr/>
	Gesamtbeschäftigungseffekt



## Multiplikatoren

### Forschungsmultiplikatoren

$$\begin{aligned} \text{Forschungsmultiplikator M 1} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse + Zusatzumsatz}}{\text{Vergebene Mittel} \times 2} \\ \text{Forschungsmultiplikator - Export ME 1} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse Ausland + Zusatzumsatz Ausland}}{\text{Vergebene Mittel} \times 2} \\ \text{Forschungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung" M 2} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse + Zusatzumsatz + Umsatzsicherung}}{\text{Vergebene Mittel} \times 2} \\ \text{Forschungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung" - Export ME 2} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse Ausland + Zusatzumsatz Ausland + Umsatzsicherung Ausland}}{\text{Vergebene Mittel} \times 2} \end{aligned}$$

### Förderungsmultiplikatoren

$$\begin{aligned} \text{Förderungsmultiplikator M3} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse + Zusatzumsatz}}{\text{Barwert der Förderung}} \\ \text{Förderungsmultiplikator ME3} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse Ausland + Zusatzumsatz Ausland}}{\text{Barwert der Förderung}} \\ \text{Förderungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung" M4} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse + Zusatzumsatz + Umsatzsicherung}}{\text{Barwert der Förderung}} \\ \text{Förderungsmultiplikator unter Einbeziehung der "Umsatzsicherung" - Export ME 4} &= \frac{\text{Lizenz Erlöse Ausland + Zusatzumsatz Ausland + Export Umsatzsicherung}}{\text{Barwert der Förderung}} \end{aligned}$$





**VERWERTUNG VON FORSCHUNGSERGEBNISSEN**

An die Geschäftsleitung

Bitte retournieren Sie den Fragebogen bis **30.10.2007** an:

**KMU FORSCHUNG AUSTRIA**  
Gußhausstr. 8, 1040 Wien

Projektnummer

Sehr geehrte/r Förderungsnehmer/in!

Wir ersuchen Sie, die folgenden Fragen sorgfältig zu beantworten. Diese Informationen sind ein wichtiges Argument für die Bereitstellung von zukünftigen Förderungsmitteln für Forschung und Entwicklung und dienen so auch Ihnen.

Hr. Georg Bornett, KMU FORSCHUNG AUSTRIA, steht Ihnen für Rückfragen unter Tel.: 01 / 505 97 61 oder E-Mail: [g.bornett@kmuforschung.ac.at](mailto:g.bornett@kmuforschung.ac.at) gerne zur Verfügung.

**Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt!!!**

Projekt-Kurzbeschreibung

Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen:

- Wie viele (**vollzeitäquivalente**) **Beschäftigte** haben Sie zum heutigen Zeitpunkt? .....
- Wie viele **Forschungs- und EntwicklungsmitarbeiterInnen** (AkademikerInnen und TechnikerInnen) arbeiten bzw. haben an dem geförderten Projekt gearbeitet?  
Anzahl: ..... wie viele davon sind weiblich? Anzahl: .....
- Das geförderte Projekt wurde/wird **geleitet** von...  
O einer Frau      O einem Mann
- Das Projektziel wurde erreicht aus:**  
technischer Sicht      O ja      O nein      Anmerkungen: \_\_\_\_\_  
wirtschaftlicher Sicht      O ja      O nein      \_\_\_\_\_
- Die Projektergebnisse**
  - werden bereits wirtschaftlich verwertet (Zusatzumsätze, Umsatzsicherung, Kosteneinsparung);      seit .....
  - werden wirtschaftlich verwertet werden können      ab .....
  - werden nicht wirtschaftlich verwertet werden können, sind jedoch im Sinne einer Erkenntniserweiterung sinnvoll      O trifft zu
  - können nicht verwertet werden      O trifft zu
- Lizenz Erlöse**  
Seit Abschluss des gegenständlichen Projektes konnten durch die Verwertung der (dem Projekt direkt zurechenbaren) Ergebnisse folgende Lizenz Erlöse realisiert werden:  
Lizenz Erlöse insgesamt in € .....  
davon Erlöse im Ausland in € .....

*bitte wenden!*



**7. Zusätzliche Umsätze**

Seit oben genanntem Abschluss des gegenständlichen Projektes konnten durch die Verwertung der Projektergebnisse zusätzliche, dem Projekt direkt zurechenbare Umsätze realisiert werden:

Zusatzumsatz insgesamt in € .....  
davon Exportumsatz in € .....

**8. Gesicherte Umsätze**

Ohne den Projekterfolg wären Umsatzeinbußen in anderen Bereichen unvermeidlich gewesen; d. h. die Ergebnisse trugen dazu bei, dass Umsätze seit Abschluss des Projektes gesichert werden konnten, und zwar:

Gesicherter Umsatz insgesamt in € .....  
davon Exportumsatz in € .....

**9. Durch die Verwertung des Projektes wurden per Saldo:**

- mehr Mitarbeiter eingestellt als freigesetzt, und zwar .....
- mehr Mitarbeiter freigesetzt als eingestellt, und zwar .....
- Arbeitsplätze gesichert, und zwar .....

**10. Wurden durch bzw. im Rahmen des Projektes neue Patente angemeldet?**

ja  Anzahl ..... nein

**11. Welche Auswirkungen hatte die Durchführung des Projektes auf die Folgenden Bereiche in Ihrer Firma?**

Hat sich ...	insgesamt verbessert	in Teilbereichen verbessert	nicht maßgeblich verändert
technologisches Niveau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Know-how-Zuwachs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
F&E Dynamik	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**12. Konnten Sie durch das Projekt neue Kontakte bzw. Kooperationen im Bereich F&E knüpfen?**

ja  nein  weiß nicht

Wenn ja, in welchen Bereichen?	Inland	Ausland
Universitäten / Fachhochschulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
außeruniversitäre Forschungsinstitutionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
andere Unternehmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**13. Waren die neuen Kontakte bzw. Kooperationen (zumindest teilweise) für den Projekterfolg ...**

entscheidend  wichtig  eher unbedeutend

**14. Wie beurteilen Sie die Förderungsabwicklung durch die FFG?**

sehr gut  zufriedenstellend  verbesserungsbedürftig  mangelhaft  schlecht

**15. Hätten Sie das Projekt auch ohne Förderung durchgeführt?**

- ja, in gleichem Ausmaß
- ja, in überwiegendem Ausmaß
- ja, aber in deutlich geringerem Ausmaß
- ja, aber mit Zeitverzögerung
- nein

## Interviewleitfaden zur Non-Response Analyse

Name der Firma: \_\_\_\_\_

Guten Tag, mein Name ist ..... von der KMU FORSCHUNG AUSTRIA. Ihnen wurde im Laufe des Oktobers ein Fragebogen zur Erhebung von Forschungsergebnissen, die von der FFG (Bereich Basisprogramme) gefördert wurden zugesandt. Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA ist mit der Auswertung dieser Fragebögen beauftragt worden. Da uns ein hoher Rücklauf für die Analyse der Befragungsergebnisse sehr wichtig ist, hätten wir zwei kurze Fragen an Sie:

1. Haben Sie den Fragebogen erhalten?

- a)  Ja
- b)  Nein

2. Warum haben Sie den Fragebogen nicht beantwortet?

- a)  Ich hatte keine Zeit dazu
- b)  Ich habe kein Interesse an solchen Befragungen
- c)  Ich konnte die Fragen nicht beantworten, weil mir die Informationen dazu fehlen
- d)  Mein Projekt war nicht erfolgreich, deshalb habe ich den Fragebogen nicht beantwortet
- e)  Ich habe den Fragebogen nicht verstanden
- f)  Sonstiges:

---

---

---

---

